

Donnerstag, 18. Februar 2021, Münchner Merkur - Nord / Lokalteil

## „Klimaschutz ist global“

**Landrat zeichnet Bürger mit Umweltehrung aus - Kurzvideos stellen Projekte vor**

VON LAURA FORSTER



„Erfolg für Klima und Gesundheit“: Durch den Bau dieser Kochstellen in Ghana hat Petra Halbig dafür gesorgt, dass die Frauen weniger schädlichen Rauch einatmen.

Foto: luca zug

Landkreis – Ehrenamtliche im Impfzentrum, Ehrenamtliche im Altenheim, Ehrenamtliche fürs Einkaufen – im vergangenen Jahr galt die Aufmerksamkeit vor allem den Helfern im Kampf gegen die Pandemie. Bereiche wie der Umweltschutz sind wegen Corona zumindest in der breiten Öffentlichkeit zweitrangig geworden. Nun hat Landrat Christoph Göbel jedoch 18 Bürger aus dem Landkreis für ihr Klima- und Umweltengagement ausgezeichnet – wenn auch nur virtuell. Statt einer persönlichen Ehrung bot das Landratsamt den Bürgern eine Plattform auf ihrer Webseite. Mit aufwendigen Kurzvideos wurden die Projekte vorgestellt. „Der Umwelt- und Klimaschutz ist und bleibt eine unserer größten Herausforderungen, auch wenn das in Pandemiezeiten manchmal in den Hintergrund zu rücken scheint“, sagte Landrat Göbel.

### Doris Dorschner-Walleitner

Seit 17 Jahren setzt sich Doris Dorschner-Walleitner für den Amphibienschutz in Grasbrunn ein. Die Natur im Landkreis ist ihr wichtig. „Wir müssen sie bewahren, wenn sie einmal zerstört ist, ist es sehr schwer sie wieder aufzubauen“, sagt Dorschner-Walleitner. Jedes Jahr hat sie zusammen mit anderen Ehrenamtlichen in der Hauptsaison Zäune aufgebaut und die Frösche sicher über die Staatsstraße 2079 gebracht. Trotzdem seien noch etliche Amphibien bei dem Versuch die Straße zu überqueren gestorben. Die Erlösung brachte erst der Bau einer Amphibienschutzanlage. „Den ersten Antrag habe ich schon vor etlichen Jahren gestellt“, sagt die Grasbrunnerin. Seit knapp einem Jahr führt unter dem neuen Radweg, der entlang der St 2079 verläuft, ein mehrere Kilometer langes System mit acht Unterführungen entlang. So kommen die Tiere ohne große Hilfe auf die andere Seite der Straße.

Über die Auszeichnung hat sich Dorschner-Walleitner gefreut, auch wenn die Verleihung nicht so wie gewohnt stattfinden konnte. Wichtig, war ihr vor allem das Kurzvideo. „Damit kann ich Gehör finden.“

### Peter Csernich

Auch für den geehrten Peter Csernich aus Taufkirchen war der Film eine tolle Geste. „Wir haben einen ganzen Nachmittag daran gedreht“, sagt er.

Csernich setzt sich seit Jahren für die Eidechsen in einem Wald-

stück im Landschaftsschutzgebiet am Hachinger Bach ein. „Früher gab es hier 20 Zentimeter lange Waldeidechsen“, sagt er. Doch der Borkenkäfer, Stürme, Hunde und der Mensch hätten den Lebensraum des Tieres stark verkleinert. „Wir wollen überall spazieren gehen, doch dadurch werden die Eidechsen vertrieben“, sagt Csernich. „Die wollen ihre Ruhe haben.“ Damit die Eidechsen den Wald in Taufkirchen nicht ganz verlassen, hat Csernich sich eine Lösung überlegt: kleine Holzhäuser. Dort können sich die Tiere sonnen, aber auch schnell zwischen den Ritzen Schutz suchen. Gerade liegen die Eidechsen im Winterschlaf unter der Erde, doch Csernich hofft, dass im Sommer wieder viele Reptilien im Wald leben.

Zwar setzt sich der Taufkirchner gerne für die Natur ein, dass er dafür einmal geehrt wird, hätte er jedoch nicht gedacht. „Das war eine große Überraschung“, sagt er. „Aber im Leben kommt alles zurück, was man gutes macht.“

Petra Halbig

Das Besondere dieser Klima- und Umweltehrung war, dass auch Nicht-Landkreis-Projekte vorgeschlagen werden konnten. Das freut vor allem Petra Halbig aus Unterschleißheim. Sie hat 2016 den Verein „friends without borders“ gegründet. Die Mitglieder fördern verschiedene Projekte in Ghana, insbesondere in den Dörfern Mafi Dadoboe und Mafi Wute. Der Landrat zeichnete Halbig für ihr Engagement beim Bau von hocheffizienten Kochstellen aus. Durch die neuen Feuerstellen, verbrauchen die Frauen weniger Holz und atmen nicht mehr so viel schädlichen Rauch ein. „Das ist ein super Erfolg für das Klima und die Gesundheit“, sagt Halbig.

Die Umweltehrung bestätigt, dass das Projekt gewürdigt wird. „Das ist der richtige Weg“, sagt sie. „Der Landkreis hat anerkannt, dass Klimaschutz global ist.“